

Köln, 17.11.2021

Ich spiele gar kein Golf!

Hausärzte empört über Gesundheitsminister Laumann

Es reicht! Die Hausärzte Nordrheins sind empört über Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. „Wir kennen die manchmal etwas rustikale Meinungsäußerung des Gesundheitsministers“, erklärt der Hausärzterverband Nordrhein e.V.. Jetzt ist er aber eindeutig über das Ziel hinausgeschossen. „Solche Stammtischparolen sind destruktiv und respektlos gegenüber den niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten und ihren Praxisteams, die seit Monaten in hohem Tempo impfen.“ Laumann hatte am Mittwoch bei einem Medica-Forum die Devise „Statt Golfplatz am Samstag Impfen“ ausgegeben.

NRW hat bundesweit die vierthöchste Impfquote, weil die Arztpraxen neben der Regelversorgung durchgängig geimpft haben. „Wir impfen in den Hausarztpraxen auch samstags“, erklärt der Dr. Oliver Funken, Vorsitzender des Verbandes. „Dort erreichen wir die meisten Patienten. Wenn Kommunen aber größere Impfkation auf einem Golfplatz durchführen wollen, kommen wir natürlich auch gerne dorthin. Wir haben zusammen mit Vereinen in Nordrhein im Sommer auch schon in Stadien und auf Sportplätzen geimpft.“

Der verbale Ausrutscher des Ministers zeigt einmal mehr, wie chaotisch die Regierung mit der Pandemie umgeht. „Herr Laumann täte gut daran, seine eigene Verantwortung zu schultern und seine Behörden endlich ans Laufen zu bringen“, fordert der Vorstand des Hausärzterverbandes. Massenimpfungen im Pandemie-Fall gehören zum Aufgabenbereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Die marktwirtschaftliche Orientierung der Gesundheitspolitik hat zu einem Ausbluten des Personalwesens geführt. Die personell unterbesetzten Gesundheitsämter sind in der Flut der Covid19-Bürokratie untergegangen.

Die Misere der Booster-Impfungen war vorhersehbar, aber die Politik hat nicht frühzeitig reibungslose Abläufe geplant und abgesichert. Mobile und stationäre Impfstationen in den Städten und Kreisen tragen immer noch nicht überall zur Entlastung der Praxen bei. Die Betriebsärzte haben sich aus dem Impfen vollständig zurückgezogen. „Im Rhein-Sieg-Kreis erfolgen 95 Prozent der Impfungen über die Vertragsärzte“, betont Elke Cremer, Hausärztin in Troisdorf und Mitglied im Landesvorstand. Sogar Kliniken und Polizei haben bisher keine Impfangebote für die Mitarbeitenden gemacht. Deren Anfragen landen bei den Hausärzten. „Wir impfen diesen Personenkreis gerne. Denn auch sie müssen seit Monaten viel zu viel leisten.“

Es ist verantwortungslos, wenn der Gesundheitsminister über die Kassenärztliche Vereinigung die Hausärztinnen und Hausärzte zu noch höherem Impftempo zwingen will. „Unser Personal ist erschöpft nach der monatelangen Dauerbelastung“, erklärt Dr. Funken und fordert intelligente und personalschonende Lösungen. Die hohe Belastung in den Wintermonaten wird anhalten. „Statt Druck und Panikmache muss jetzt ein Vorgehen rational an den Kapazitäten geplant werden.“ Und dies muss gemeinsam mit den handelnden Ärzten erfolgen. „Miteinander handeln statt übereinander reden“, fordert der Hausärzterverband von Gesundheitsminister Laumann.

Ansprechpartnerin für die Presse und für weitere Informationen:

Monika Baaken, Pressesprecherin, Tel. 0171/6462700, monika.baaken@3imland.de